

Unter den Weltbesten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 33

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757065>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unter den Weltbesten



**Der Schweizer
Paul Hanny**

unser bester Sprinter, der viertbeste 200-Meter-Läufer der Welt. Nur von den Neger-Rennwundern Owens und Robinson und dem Holländer Osendarp konnte er im 200-Meter-Lauf knapp geschlagen werden.



**Der Schweizer
Armin Guhl**

der in dem gewaltigen Zehnkampf der Olympischen Spiele im Wettbewerb mit den leistungsfähigsten Athleten der Welt stand, hat einen guten Tag gehabt, ist in vielen Teilen des Kampfes über all sein bisher Geleistetes hinausgekommen und hat mit 7033 Punkten einen höchst achtunggebietenden 6. Platz erobert. Bild: Guhl beim Kugelstoßen. Er erreichte mit dem besten Stoß 12,30 Meter und erhielt dafür 649 Punkte gutgeschrieben. Sieger im Olympischen Zehnkampf wurde mit einem Total von 7900 Punkten der Amerikaner Morris.

Der Schweizer Tell Schwab

kommt als Zweiter beim 50-Kilometer-Gehen in die Arena zurück. Elf Sekunden nach dem Sieger Whitlock. Schwab wohnt in Berlin. Er arbeitet im Autofach und ist ein leidenschaftlicher Geher. Seit anderthalb Jahrzehnten liegt er diesem Sport ob und hat die Schweiz schon oft bei leichtathletischen Kämpfen ehrenvoll vertreten. Es ist außerordentlich schwierig auf eine so lange Zeit hin und während einer so langen Strecke seine Kräfte richtig zu verteilen. Es ist schwer, sich nicht durch die Durchgänger zum schnelleren Gang verleiten zu lassen als er zu einem paßt. Schwab errang bei diesem Geh-Wettkampf für die Schweiz die erste silberne Medaille in der Leichtathletik. Mit seiner Leistung verbesserte er das in Los Angeles in dieser Kategorie erreichte Bestergebnis um fast 20 Minuten. Fast hätte es ihm zur goldenen Medaille gereicht. Der Lautsprecher im Stadion verkündete während des ganzen Nachmittags immer wieder die Positionen der Leute. Schwab hielt anfänglich zurück, dann, vom 20. Kilometer an, begann er unter den ersten Zehn aufzutauhen, kam beharrlich und sicher nach vorn und lag zuletzt nur etwa 20—30 Sekunden hinter dem Engländer Whitlock, der als Erster nach 4 Stunden, 30 Minuten, 30,41 Sekunden wieder durch das westliche Tor ins Stadion zurückkam. Reinger ging als ehrenvoller Siebenter durchs Ziel, und Aebersold steht im fünfzehnten Rang. In einem Länderklassement würde die Schweiz den ersten Platz belegen, es gibt aber keines.

